

FREIE HEIDE statt Luft/Boden-Schießplatz!

Die Bundeswehr will das frühere sowjetische „Bombodrom“ in der Kyritz-Ruppiner Heide bei Wittstock in Brandenburg als Luft/Boden-Schießplatz der Luftwaffe und Truppenübungsplatz nutzen. Dem widersetzen sich seit fast zehn Jahren die Anliegergemeinden und die Bürgerinitiative FREIE HEIDE mit ihren ca. 1000 Mitgliedern. Bei der Bundeswehr geht man davon aus, dass man das ehemalige Bombodrom sowohl als Truppenübungs- und Luft-Boden-

Schießplatz nutzen möchte.

Im Frühjahr 2001 haben der Bundestagsabgeordnete Winni Nachtwei und sein SPD-Kollege, Ernst Bahr (Neuruppin), einen Gruppenantrag für eine zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide vorgelegt. Der Antrag widerlegt die offizielle Behauptung, der Luft/Boden-Schießplatz Wittstock sei für die Bundeswehr unverzichtbar. Vielmehr begründe die jahrzehntelange Extrembelastung durch sowjetische Luft-

Boden-Übungen einen Nachholbedarf an Ruhe und ziviler Regionalentwicklung. Da das Versprechen einer Garnison mit vielen neuen Arbeitsplätzen angesichts vieler anderer Standortschließungen eine Illusion sei, drohe die militärische Nutzung der Heide der Region nur Lasten, aber keinen wirtschaftlichen Nutzen zu bringen.

Der Antrag wurde von 63 Koalitionsabgeordneten unterschrieben. Die Abgeordneteninitiative war

nötig geworden, weil der SPD-Fraktionsvorstand aus Rücksicht auf das Verteidigungsministerium und das Votum der eigenen Verteidigungspolitiker nicht in der Sache aktiv werden wollte. Der Gruppenantrag widerspricht der ausdrücklichen Position des „eigenen“ Ministeriums und ist damit der erste Antrag dieser Art unter Rot-Grün. Über den Antrag soll noch in dieser Legislaturperiode entschieden werden.